



© Tourism Queensland



© Tourism Queensland



© Tourism Queensland



Incentives Marke Down Under

Der nordöstliche Bundesstaat schickt sich an, einer der interessantesten Incentive-Hotspots zu werden. Und man kann sicher sein, es wird nicht an der Ermangelung von Angeboten und Programmen scheitern. An der Erreichbarkeit auch nicht, denn der immerhin zweitgrößte australische Bundesstaat ist über die zwei internationalen Flughäfen in Brisbane und Cairns hervorragend an den Rest der Welt angebunden. Neben den beiden Big Playern existieren noch zahlreiche Domestic Airports wie Townsville oder Hamilton Island.

Auch die Zeiten der Schotterstraßen entlang der Küste sind in Queensland schon lange kein Thema mehr. Das Straßennetz ist hervorragend ausgebaut und die Hauptverbindungsstraßen sind in bestem Zustand. Einzig im Outback mag es noch besagte Pisten geben. Aber auch das ist ein feiner Unterschied zwischen der Alten und der Neuen Welt: Europäer mögen sich über jede weitere Baustelle ärgern, Australier freut das eher. Denn das heißt für sie, Fortschritt ist im Gange...

Natürlich ist nicht der Zustand der Straßen das eigentlich Interessante an der Destination Queensland. Neben ökonomisch prosperierenden Citys — allen voran Brisbane (2 Mio. Ew.), auch die Hauptstadt des Bundesstaates — finden sich hier mit Daintree-Rainforest und dem Great Barrier Reef gleich zwei UNESCO-Weltnaturerbe-Stätten. Oder anders gesagt: außergewöhnliche Points of Interest, die sich auch incentive-technisch hervorragend nutzen lassen — vom „Reef-Sleep“ bis zum „Dinner in the forest“... Ach ja, Platz zum Austoben bietet Queensland mit seinen rund 1,7 Mio. qkm — immerhin fünfmal die Fläche Deutschlands — allemal mehr als genug!

Kaum ein einzelnes Land hat so viel zu bieten wie Australien, das ja immerhin sein eigener Erdteil ist: Auf 7,7 Mio. Quadratkilometern (qkm) präsentieren sich eine riesige Vielfalt an Flora und Fauna, einsame Traumstrände, aber auch moderne, pulsierende Metropolen. Letzteres erklärt sich, wenn man einen Blick auf das Wirtschaftswachstum des fünften Kontinents wirft — „Down Under“ ist nämlich schwer im Vormarsch und das nicht nur als Top-Leisure-Destination. Bestes Beispiel hierfür ist Queensland.

© Tourism Queensland

© Tourism Queensland



Whitsundays: Großartige Inselwelt am Great Barrier Reef – und der weißeste Strand der Welt ...

Vor etwa 250 Jahren durchsegelte der englische Entdecker James Cook an einem Pfingstsonntag eine Inselgruppe vor der Küste Australiens. Deshalb benannte er die Passage kurzerhand als „Whitsunday Passage“; später wurde dann die gesamte Inselgruppe, die aus 74 Inseln besteht, zu den Whitsunday Islands. Geschützt durch das vorgelagerte Great Barrier Reef sind die Whitsundays auch heute noch ein beliebter Ort für Segler. Täglich machen sich viele Boote vom parallel verlaufenden Festland, etwa von Airlie Beach, auf in die Whitsundays.



Fast alle Inseln haben heute Nationalparkstatus und bilden mit dem zwischen den Inseln liegenden und etwa 35.000 qkm großen Marine-Park den Whitsunday-Islands-Nationalpark. Ein besonderes Highlight gibt es auf der größten Insel Whitsunday Island. Hier befindet sich Whitehaven Beach, und der Name ist Programm: Dank eines Quarzanteils von 99,7 (!) Prozent glänzt Whitehaven mit dem weißesten Sand der Welt und wird, wie Wunder's, jedes Jahr aufs Neue unter die Top 5 der schönsten Strände der Welt gewählt!

Die größte Insel der Whitsundays ist unbewohnt und erlaubt ein ungestörtes Naturerlebnis. Wer Whitehaven Beach einen Besuch abstatten will, muss daher auf Boot, Wasserflugzeug oder Helikopter zurückgreifen, denn anders ist es nicht zu erreichen. — Insgesamt 17 Inseln des Archipels sind bewohnt und beherbergen vorrangig Hotels und Resorts. Zwei davon haben wir uns nachfolgend genauer angeschaut.



© Tourism Queensland

Hamilton Island mit eigenem Airport



Hamilton ist die größte bewohnte Insel der Whitsundays. Das etwa 7,5 qkm große Eiland hat einen eigenen Flughafen, der die Insel durch regelmäßige Flüge mit Brisbane, Cairns, Melbourne und Sydney verbindet. Außerdem besteht ein ständiger Fährverkehr vom Festland (Airlie Beach) aus.

Mit etwa 5.000 Einwohnern erlebt man auf Hamilton ein besonderes Insel-Flair, da hier eben nicht nur Hotels zu finden sind, sondern auch residierende „Insulaner“. Eine kleine Einkaufspassage entlang des Hafens mit Boutiquen und Restaurants komplettiert den hübschen Gesamteindruck.

Fünf-Sterne-Unterkunft und australische Kulinarik

Für Nichtinsulaner gibt es auf Hamilton zwei Hotels sowie mehrere Anlagen mit Bungalows und Selbstverpflegung. Eine Topadresse der Insel ist das Qualia Resort, jüngst mit zwei *Australian Gourmet Traveller Awards 2011* ausgezeichnet. Das 5-Sterne-plus-Resort gefällt schon bei der Ankunft durch die weitläufige, offen gestaltete „Empfangshalle“ mit Blick aufs türkisblaue Meer. Das Leben könnte schlimmer sein. Dank zweier Infinity-Pools auf unterschiedlichen Ebenen hat man immer das Gefühl, dass das Meer ganz nah ist. Was im unteren Teil des Resorts auch stimmt. Oberhalb des kleinen Privatstrandes liegt eines der beiden Restaurants.



© Tourism Queensland

Das „Pebble Beach“ überzeugt durch exquisite australische Küche und einen atemberaubenden Meeresblick. Nur wenige Meter entfernt liegt das „Long Pavilion“, das zum perfekten Sunset-Dinner einlädt. Auf hervorragende Küche kann man sich auch hier verlassen. Gewohnt wird im Qualia in den sogenannten „Pavilions“ oder einem Beachhouse. Die Preise sind nicht ohne, dafür verdient das Gesamtensemble das Prädikat „echtes Incentive.“

Wer statt des Hotels eine privatere Unterkunft vorzieht, kann sich für eine der „Yacht Club Villas“ entscheiden, die angrenzend an den Hafen gebaut wurden. Durch die direkte Küstennähe können alle Villen mit einem tollen Blick auf die Dent-Passage punkten. Je nach Lage verfügen die Villen über drei oder vier Etagen und warten mit jeweils 4 Schlaf- und Badezimmern auf. Verantwortlich für Design und Bauweise der Villen ist Walter Barda, ein renommierter australischer Architekt.

So geht „ReefSleep“

Wem die Insel an sich noch nicht reicht, der kann sich einer zusätzlichen Erfahrung stellen. Die „Fantasea“ fährt täglich von Hamilton aus zum Great Barrier Reef auf das eigens gebaute „Pontoon“. Dort befinden sich ein Doppel- sowie ein Vierbettzimmer für ein ganz spezielles Erlebnis, das „ReefSleep“: Man bleibt über Nacht auf dem Pontoon und ist ab der Abfahrt der Fähre nachmittags um halb drei für sich. Für erfahrene Taucher besteht die Möglichkeit, die Schönheit des größten Korallenriffs der Erde (!) zu erkunden. Aber auch Nichttaucher können bei einer geführten Schnorcheltour das Riff erkunden. Nach Einbruch der Nacht lässt sich die Unterwasserwelt im Pontoon-eigenen Unterwasser-Observatorium beobachten und genießen. Neben Frühstück und Lunch-Buffer ist beim „ReefSleep“ auch das abendliche Dinner an der frischen Luft mit Traumblick aufs Meer inkludiert. Den Rückweg nach Hamilton kann man wieder mit der Fähre oder aber per Helikopter antreten.

The Hayman Experience – Träume können wahr werden

Exklusive Bootstouren haben einen Namen: Descarada!

Tipp: Wer weder auf der Insel noch auf einem Pontoon nächtigen möchte, kann sich mit Descarada auf eine Reise durch die Whitsundays machen. Entweder von Airlie Beach oder Hamilton Island aus startet die bis zu vierköpfige Crew auf diverse Trips durch die Inselgruppe. Ob ein, zwei oder drei Tage, die Boote von Descarada Charters sind für jede Dauer ausgestattet. Während der gesamten Reise kümmert sich die Crew um alle Belange der Gäste – vom Drink auf dem Fly Bridge Level bis hin zum Dinner auf dem Mid-Deck ist vieles möglich. Auch der frisch gebackene Muffin zum Kaffee am Nachmittag lässt sich in der bordeigenen Küche arrangieren. Für die nächtliche Ruhe finden sich unter Deck zwei Kabinen mit Doppelbett sowie eine weitere mit zwei Einzelbetten.

Die nördlichste und exklusivste Insel der Whitsundays ist ohne Zweifel Hayman Island. Zur Ankunft kann zwischen einem Transfer mit der Yacht oder dem Heli – Hayman besitzt gleich zwei Landeplätze – gewählt werden. Wobei das nur 4 qkm große Inselchen eines von insgesamt lediglich vier Leading Hotels of the World in ganz Australien beherbergt. Bei einem Besuch auf Hayman spricht man gerne von der „Hayman Experience“ – und meint damit Spitzenkomfort in jeder Hinsicht. Sie haben eine Frage, sind aber nicht in der Nähe von Telefon oder Rezeption? Auf Hayman kein Problem: Alle Mitarbeiter, ob Gärtner, Room-Service oder Poolpfleger,



absolvieren die gleiche Schulung im Umgang mit Gästen und sollen daher sogar angesprochen werden.

Nagelneu komplettrenoviert

Ein weiteres Beispiel für die Hayman-Experience ist der Pool – oder besser gesagt die Pool-Landschaft. Diese enthüllt sich hier als eine riesig anmutende Wasseroase mit mehreren ineinander integrierten Bassins. Ob Salz- oder Süßwasser, etwas höhere Wassertemperatur oder gerade das Gegenteil: Für jeden ist etwas dabei. Und schließlich liegt ja auch der Pazifik mehr oder weniger direkt vor der Zimmertür... — Das in den Achtzigern entstandene Hotelgebäude wurde Mitte 2011 komplett renoviert; da die Tropenstürme im Frühjahr einige Schäden anrichteten, entschloss man sich, die für 2012 geplanten Sanierungsarbeiten vorzuziehen.

So sind auch die insgesamt vier auf dem Gelände befindlichen Restaurants einer Gene-

ralüberholung unterzogen worden. Alle waren mit einem eigenen Konzept in puncto Stil und Küche auf. Direkt an den Strand angrenzend und mit einer Terrasse ausgestattet, bietet das „Azure“ neben dem morgendlichen Frühstücksbuffet eine Auswahl an Meeresspezialitäten in Buffetform. „La Trattoria“ lädt die Gäste zu einem italienischen Abend ein. Für hervorragende australische Küche bietet sich das „Fontaine“ an und schließlich kann man im „Oriental“ – inmitten der traumhaft angelegten Gärten – asiatische Spezialitäten genießen.

Penthouse oder Beach Villa, das ist hier die Frage

Genauso variantenreich sind auch die Wohnmöglichkeiten. Aufgeteilt in Pool- und Lagoon-Wing lassen sich auf den drei Etagen des Hotels vom Doppelzimmer bis zum Penthouse diverse Unterkünfte finden. Wobei die erste Etage des Pool-Wing direkten Zugang zum

Pool vom Balkon aus bietet... Die Zimmergrößen variieren je nach Typ zwischen 36 und 90 qm – Blick über das Meer, den hoteleigenen Strand und Garten inklusive. Noch privater ist das Beach Retreat, mit Platz für zwei Personen in den kleinen Bungalows. Zusätzlich zum vollausgestatteten Bad gibt es eine nicht einsehbare Außendusche – unter dem australischen Sternenhimmel ein herrliches Erlebnis!



Die wohl exklusivste Behausung auf Hayman sind die neuen „Beach Villas“ – die Villen mit direktem Strandzugang und privatem Pool sind ebenfalls für zwei Personen konzipiert und glänzen mit einzigartiger Architektur und Design. Apropos Incentive: Gerne plant man auf Hayman komplette Programme inklusive Helikopterflug übers Great Barrier Reef, Schnorcheltour rund um Hayman Island mit einem perfekt inszenierten Dinner am Strand. Letzteres geht auch ganz individuell – etwa als exklusive Chef's Table, aufgebaut für bis zu vier Personen in einem besonderen Ambiente in der Küche des Resorts...

Tagen in der ehemaligen Goldgräber-Stadt

Cairns hat etwa 100.000 Einwohner und offeriert mit seiner phantastischen Umgebung, wie Green Island, dem Daintree Nationalpark und natürlich dem Great Barrier Reef, eine perfekte Mischung für Meetings und Incentives. Merken Sie sich das „Triple C“ – mit dem mehrfach ausgezeichneten Cairns Convention Centre (CCC) wirft die nordaustralische Küstenstadt einen veritablen Player in die internationale Location-Waagschale.



Mit einer Gesamtfläche von 1.720 qm lassen sich in den vier Hallen auf dem Mezzanine Level Events und Ausstellungen unterschiedlicher Größe realisieren. Zusätzlich bietet die Halle 2 Raum für Kongresse bis 5.000 Teilnehmer bei entsprechender Sitzaufteilung. Für kompaktere Anlässe gibt es zusätzlich neun Meeting Rooms (55–115 qm) sowie sechs kleinere Conference Rooms bis ca. 25 Personen; flexible Kombinationsmöglichkeiten gelten für alle. Noch ein Pluspunkt, den

das CCC bietet, sind kurze Wege: Die meisten Hotels der Stadt liegen fußläufig etwa fünf bis zehn Minuten entfernt.

Dabei findet sich die größte Anzahl Zimmer im „The Sebel Cairns“. Zudem kann das 5-Sterne-Haus mit zehn Function Rooms und dem größten Ballsaal in der City aufwarten. Mit 321 Zimmern in den Kategorien City View, Harbour View, Premium Room, Executive Suite und Presidential Suite ist das The Sebel

eine Top-Location. — Weitere Möglichkeiten für Meetings und Events offeriert das Shangri-La Hotel The Marina, das über 253 Zimmer verfügt. Mit den exklusiven Horizon Club Boardrooms und zahlreichen Konferenzräumen ist das Shangri-La ein ebenfalls angemessener Standort, zumal der Blick über den Hafen dem Haus speziellen Charme verleiht. — Noch eine Alternative: Im (5-Sterne-) Pullman Reef Casino gibt es außer 128 Zimmern auch elf kombinierbare Konferenzräume.

Tipp: Vor der Küste Cairns' ...



... liegt ein kleines Naturparadies, das nur per Fähre erreichbar ist und vom Hafen Cairns aus täglich von mehreren Anbietern angesteuert wird: „Green Island“ ist eine etwa 6.000 (!) Jahre alte Koralleninsel und beheimatet etwa 120 verschiedene Pflanzenarten, zahlreiche Vögel und Meerestiere. Wundern Sie sich daher nicht, wenn in Strandnähe riesige Meeresschildkröten ihre Bahnen ziehen!

Damit nicht genug – hinter einem traumhaften weißen Sandstrand offenbart sich purer Regenwald. Und: Das auf der Insel befindliche Green Island Resort mit seinen 46 luxuriösen Suiten gilt als eines der umweltfreundlichsten touristischen Bauprojekte der Welt. Bei der Erbauung wurde Wert darauf gelegt, die Natur so wenig wie möglich zu belasten.

Anzeige



Erleben Sie die Highlights der Whitsunday Inseln auf einer intimen und exklusiven Schiffsreise mit der Descarada. Die Luxus-Motorjacht geht auf fahrplanmäßige Touren und kann für einen Private Charter gemietet werden. Exzellenter Service, großartige kulinarische Momente, Spaßaktivitäten und fantastische Landschaften ergeben den Inseltrip Ihres Lebens – mit einer dreiköpfigen Besatzung, die Ihnen jeden Wunsch von den Augen abliest!

Telephone +61 2 9699 2214
Email info@descarada.com.au
www.Descarada.com.au





© Tourism Queensland

So wurde nur das Minimum an Pflanzen entfernt, um die benötigten Gebäude zu errichten; wo es ging, wurden Bäume sogar in die Anlage integriert. Wichtig war außerdem,

dass keines der Gebäude höher als die Baumkronen ist. Auch Dachrinnen gibt es nicht, damit der natürliche Kreislauf nicht gestört wird. Um das inseeigene Grundwasser und

somit auch die Pflanzen zu schützen, hat Green Island seine eigene Wasseraufbereitungsanlage und außerdem eine tertiäre Abwasserreinigungsanlage – eine der modernsten in ganz Australien.

Als topexklusive Location nutzbar

Selbst die Abfallentsorgung ist besonders geregelt. Grundsätzlich gilt, dass auf Green Island keinerlei Abfall gelagert werden darf; zur Entsorgung wird der gesamte Müll der Insel aufs Festland transportiert. Ein Vorbildcharakter, der sich herumgesprochen hat: Für die vielen Bemühungen in Sachen Umwelt wurde das Resort mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und erhielt u. a. die „Advanced Eco-tourism Certification“. Aber nicht nur das Naturresort als solches ist einzigartig: Inmitten des Regenwalds können auch kleinere Business-Meetings im feinen Emeralds Private Room abgehalten werden. Als ganz spezielles Highlight lässt sich am Sandstrand der Koralleninsel ein Galadiner realisieren; der Transport zur Insel kann z. B. mit „Great Adventures“ organisiert werden.

Wo sich gleich zwei Weltnaturerbe „treffen“

Knapp 70 Kilometer nördlich von Cairns liegt Port Douglas. Schon die Fahrt dahin ist die Zeit wert: Der Captain Cook Highway schlängelt sich entlang der Küste und birgt Ausblicke auf einen der schönsten Küstenabschnitte. In Port Douglas angekommen, ist man übrigens am einzigen Ort der Erde, wo zwei Weltnaturerbebeständen aneinandergrenzen. „Where the reef meets the rainforest“: der Regenwald von Daintree und Cape Tribulation quasi gleich um die Ecke und das Great Barrier Reef nur etwa 40 km vor der Küste. Schauen wir uns also intensiver um.



© Tourism Queensland

Die ganze Umgebung von Port Douglas ist geprägt von diesem Gegensatz – hinter sich den üppigen Regenwald, vor sich in Blickrichtung den Strand. Trotz der nur rund tausend Einwohner hat das Städtchen Flair; in Port Douglas geht man die Dinge beschaulicher an.

Deshalb eignen sich die Hotels und Resorts hier gut für Incentive-Zwecke – die Gruppe bleibt zusammen, keiner läuft weg. Top-

Adresse hier ist das Fünf-Sterne-Shantara-Resort, das vor fünf Jahren eröffnete und mit Boutique-Style-Appartements aufwartet. Das inhabergeführte Hotel überrascht schon beim Einchecken: Von der Rezeption aus fällt der Blick auf zwei Pools, die durch Form und Architektur einen tollen Rahmen zum Relaxen bilden. Ebenfalls bei der Rezeption liegt der Eingang zum empfehlenswerten Day-Spa, das unter Verwendung exklusiver austra-



© Tourism Queensland



lischer Produkte zur richtigen Entspannung verhelfen kann.

Wohnen kann man im Shantara in insgesamt 54 Appartements und Studios. Die Lage könnte nicht besser sein: Alle wichtigen Fixpunkte von Port Douglas wie der Four Mile Beach, die Einkaufsstraße, die Macrossan Street und die Marina Mirage sind fußläufig zu erreichen. Noch heute spürt man im Ort an vielen Ecken die Kolonialzeit. Einige Häuser sind erhalten geblieben und machen so den besonderen Reiz des Städtchens aus.

Lust auf etwas ganz Besonderes? Dann merken Sie sich Cooktown!

Von Port Douglas aus lässt sich das Hinterland hervorragend erforschen. Für ein paar



Stunden oder sogar Tage die Welt hinter sich lassen? In der Nähe von Cooktown kein Problem. Die Mungumby Lodge liegt in akzeptabler Nähe zur Zivilisation und dennoch entrückt. Auch wenn die insgesamt 10 Bungalows für bis zu drei Personen hohen Komfort bieten – einen Fernseher oder gar Handyempfang sucht man hier vergeblich. Gut so – denn schon kurz nach der Ankunft macht sich dafür eine innere Ruhe breit, die höchstens durch die heimische Tierwelt oder herabfallende Avocados unterbrochen wird.

Das Hauptgebäude lädt mit typischen Lodge-Möbeln zum Verweilen ein und bietet zu den Mahlzeiten eine hervorragende Küche. Hamish Haslop und seine Frau Isabella, eine gebürtige Schweizerin, haben inmitten des Daintree Rainforest ein kleines Paradies ge-

schaffen, das sich für gestresste Business People bestens zum Entspannen eignet. Hier ist die Unerreichbarkeit Programm. Das absolute Stück Freiheit hat natürlich seinen Preis, ist aber finanziell leistbar. Und wenn man schon mal in Cooktown ist, hier noch eine spannende Adresse: Mit Guurbi Tours oder besser gesagt mit Willie, einem echten Aborigine, geht es auf Entdeckungstour in den Busch. Abseits der touristischen Wege und weit weg von der Zivilisation lädt Willie zu einer Reise durch die Geschichte und Kultur der australischen Ureinwohner ein. Liebevoll erklärt er etwa alte Zeichnungen und schärft den Blick für die vielen kleinen Naturwunder, die die Aborigines schon seit Jahrtausenden zu nutzen wissen!



Brisbane – Australia's new World City ...



Wer danach wieder das pulsierende Großstadtleben sucht, dem ist Brisbane – die Kapitale von Queensland – zu empfehlen. „Brisbie“, wie es von den Australiern freundlich genannt wird, ist die z. Z. am schnellsten wachsende Stadt des gesamten Landes und wirtschaftlich eine der ganz Großen. Da verwundert es eigentlich nicht, dass das Brisbane Convention & Exhibition Center, kurz BCEC, zu einem der modernsten Gebäude gehört und nicht zuletzt auch architektonisch beeindruckt.

Wegen der wirtschaftlichen Prosperität Brisbanes und der damit verbundenen Nachfrage nach Veranstaltungskapazitäten wurde gerade erst der neue Anbau an der Green Street

eröffnet. Umgerechnet rund 70 Mio. Euro lief sich die Betreibergesellschaft, die South Bank Corporation, die Erweiterung kosten und das Investment dürfte sich rentieren. Mit dem Anbau wurde die Nutzfläche um über die Hälfte vergrößert, was in Zahlen bedeutet, dass jetzt insgesamt 44 Konferenzräume unterschiedlicher Größe zur Verfügung stehen und bis 8.000 Besucher aufnehmen können. Ein wirkliches Alleinstellungsmerkmal des BCEC sind die drei eigenständigen Auditorien, die sich auf dem Gelände verteilen und bis zu 300 Veranstaltungen pro Jahr ermöglichen. Insgesamt finden hier jährlich übrigens mehr als tausend Events statt, doch es sind nicht nur die Hard Facts, die beeindrucken. Auch die vielen Awards, die das BCEC inzwischen gesammelt hat, sind ein Zeichen besonderer Qualität. Mit sage und schreibe 118 Auszeichnungen weist das Center eine beachtliche Liste aus, die so schnell nicht zu toppen ist.

Hervorragende Infrastruktur, spannende Umgebung

Sorgen um die Unterkunft muss man sich hier ebenfalls keine machen – im Umkreis von zwei Kilometern befinden sich 27 Hotels, zwei davon sind sogar direkt ans Gelände an-

geschlossen. Noch etwas ist bemerkenswert: Bei aller Geschäftigkeit kommt in der Millionenmetropole Brisbane eigentlich nie Hektik auf. Worauf die wohlthuende „Laid back“-Einstellung zurückzuführen ist, kann man nur mutmaßen; auf jeden Fall ist sie ein dicker Pluspunkt für erfolgreiches Business hier. Schauen Sie sich auch die Stadt an: Zwischen den Hochhäusern finden sich immer wieder historische Gebäude, die an die Kolonialzeit erinnern. Dass alle Straßen in der City Namen der britischen Königsfamilie tragen, ist übrigens eine gute Orientierungshilfe – weibliche Namen stehen für die Ost-West-Richtung, männliche für die Nord-Süd-Richtung. Und auch die Chance, von Brisbane aus die Gold Coast zu erkunden, sollte man nicht ungenutzt lassen: Der besondere Tipp hier heißt „Surfers Paradise“...

